

NÖ Bauwirtschaft – fit für die Herausforderungen der Zukunft

Die aktuelle Situation der Baubranche war Thema einer gemeinsamen Pressekonferenz von Robert Jägersberger, Innungsmeister der Landesinnung Bau Niederösterreich, Wirtschafts- und Digitalisierungslandesrat Jochen Danninger, Stefan Schrenk, Geschäftsführer der Schrenk GmbH in Vitis und ecoplus Geschäftsführer Helmut Miernicki.

16.04.2021, 12:42



© NLK/BURCHHART

v.l. ecoplus Geschäftsführer Helmut Miernicki, Wirtschafts- und Digitalisierungslandesrat Jochen Danninger und Innungsmeister der Bundesinnung Bau und der Landesinnung Bau Niederösterreich Robert Jägersberger

Der heimische Bausektor ist im Vergleich zu anderen Branchen bisher gut durch die Krise gekommen. Die Auftragsbücher sind aktuell gut gefüllt und diese Entwicklung wird sich nach Einschätzung der Wirtschaftsforscher auch in den kommenden Monaten fortsetzen – auch Dank fortschreitender Digitalisierung im Bau. Ein Treiber dieser Entwicklung ist der ecoplus Bau.Energie.Umwelt Cluster NÖ, der seit 20 Jahren für innovatives und nachhaltiges Bauen in Niederösterreich steht. Die aktuelle Situation der Baubranche und die Rolle des Clusters waren heute auch Thema einer gemeinsamen Pressekonferenz von Wirtschafts- und Digitalisierungslandesrat Jochen Danninger, Robert Jägersberger, Innungsmeister der Landesinnung Bau Niederösterreich, Stefan Schrenk, Geschäftsführer der Schrenk GmbH in Vitis und ecoplus Geschäftsführer Helmut Miernicki.

„Die Investitionsprämien des Bundes und die Investitionsvorhaben des Landes werden in den kommenden Monaten noch einiges an Dynamik in der heimischen Baubranche auslösen. Das ist angesichts der großen Herausforderungen, vor denen auch die Bauwirtschaft durch die Pandemie gestellt wird, besonders wichtig. Mit rund 6.800 Unternehmen, 45.000 Beschäftigten und einer Bruttowertschöpfung von rund 3,1 Milliarden Euro zählt der Bausektor zu den Schlüsselbranchen der heimischen Wirtschaftslandschaft. Wir unterstützen daher auch seit genau 20 Jahren im Rahmen des ecoplus BEUC die gesamte Branche auf ihrem Weg in die Zukunft. Seitdem wurden 381 Kooperationsprojekte mit über 2.100 Projektpartnern erfolgreich begleitet. Aktuell sind 220 Clusterpartnern (davon 205 KMU) mit mehr als 35.400 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und einem Gesamtumsatz von rund 7,9 Milliarden Euro in diesem Branchennetzwerk verbunden“, so Wirtschafts- und Digitalisierungslandesrat Jochen Danninger.

Diese Einschätzung teilt auch Robert Jägersberger, Innungsmeister der Bundesinnung Bau und der Landesinnung Bau Niederösterreich: „Dank der Handlungsanleitung der Bau-Sozialpartner zu Beginn der Krise war innerhalb kürzester Zeit ein sicheres Weiterarbeiten auf den Baustellen möglich. Der Bau war und ist damit einmal mehr ein wesentlicher Stützpfiler der heimischen Konjunktur. Im Namen der niederösterreichischen Bauwirtschaft gratulieren wir dem Bau.Energie.Umwelt Cluster Niederösterreich ganz herzlich zum ‚Runden‘, wünschen alles Gute für die nächsten Jahrzehnte und freuen uns auf viele weitere gemeinsame, erfolgreiche Projekte.“

„Im Fokus der Clusterarbeit steht immer die Frage, was die Unternehmen für ihre Weiterentwicklung brauchen, wie das Innovationspotenzial der Branche gehoben und die Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen gesteigert werden kann – alles im Rahmen überbetrieblicher Kooperationsprojekte, denn wir haben die Erfahrung gemacht, dass die großen Herausforderungen gemeinsam leichter und erfolgreicher zu bewältigen sind“, erläutert ecoplus Geschäftsführer Helmut Miernicki die grundsätzliche Ausrichtung.

Ein Clusterpartner der ersten Stunde ist Stefan Schrenk, Geschäftsführer der Tischlerei Schrenk GmbH, der mit seinem Unternehmen bisher an 11 Kooperationsprojekten teilgenommen hat: „Meine Vision ist es, ein Unternehmen zu leiten, das in sich selbst lern- und wandlungsfähig ist. In den Clusterprojekten haben wir gerade auch durch die Zusammenarbeit mit anderen viel gelernt und wir konnten im eigenen Betrieb ein Umfeld zu schaffen, in dem wir uns permanent weiterentwickeln können. Zudem ermöglicht es den Menschen, gemeinsam im Team ihre kreativen Potentiale voll auszuschöpfen.“

[Cluster Bau.Energie.Umwelt \[ecoplus.at\]](http://Cluster.Bau.Energie.Umwelt[ecoplus.at])

Das könnte Sie auch interessieren



Betriebe müssen schon
Aufträge ablehnen, weil
qualifizierte Arbeitskräfte
fehlen!



Jochen Flicker
NÖ Spartenobmann Gewerbe und Handwerk

Fachkräftemangel trübt positiven Ausblick des NÖ Gewerbe und Handwerks

Spartenobmann Flicker: Betriebe müssen schon Aufträge ablehnen, weil qualifizierte Arbeitskräfte fehlen > mehr



Handel-KV neu: Jetzt umsteigen und böse Überraschungen vermeiden

Bei einer Informationsveranstaltung der Sparte Handel in der Wirtschaftskammer Niederösterreich informierte Expertin Sonja Marchhart über den Umstieg ins Gehaltssystem neu. Dieser ist bis spätestens 1. Jänner 2022 umzusetzen. An die rund 35.000 Handelsbetriebe in Niederösterreich appellierte sie: „Steigen Sie rechtzeitig um, dann vermeiden sie böse Überraschungen zum Ende der Übergangsfrist.“ > mehr

